

HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE

Aktuelle Sonderausstellung: VILLENCOLONIE ALSEN AM GROßEN WANNSEE

Villencolonie Alsen am Großen Wannsee



Der Große Wannsee, Postkarte um 1900



Der Flensburger Löwe, Postkarte 1920



Villa Springer mit Hakenkreuzfahne, Postkarte 1940



Villa Herz ("Reichsschulungsburg"), Postkarte 1942

PDF

Veranstaltungen

Vorankündigungen:

[Veranstaltungen 2017/2018](#)

Adresse

Haus der Wannsee-Konferenz Gedenk- und Bildungsstätte

Am Großen Wannsee 56-58
14109 Berlin

Telefon: 030 -80 50 01 0
Telefax: 030 - 80 50 01 27
E-Mail: [info\[at\]ghwk.de](mailto:info[at]ghwk.de)

Bürozeiten des Sekretariates:
Mo - Fr 9:00 - 15:00 Uhr
E-Mail: [office\[at\]ghwk.de](mailto:office[at]ghwk.de)

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der Ausstellungen

täglich 10.00 - 18.00 Uhr
Letzter Einlass (Haus und Garten)
17:45 Uhr

- **Eintritt frei**
- **Gruppen bitte nur nach
Voranmeldung**

Öffentliche Führungen:

jeden Samstag und Sonntag
16.00 Uhr und 17.00 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich

Geschlossen:

- 1. Januar
- Karfreitag
- 1. Mai
- Himmelfahrt



Villa Arnhold, Foto um 1875



Villa Marlier, Foto 1916

Die Sonderausstellung hängt am Zaun des Grundstücks auf dem Weg zum Flensburger Löwen.

Leider wurden inzwischen einige der Ausstellungstafeln gestohlen (März 2016).

Ab 1870 entstand in der Gegend um den Wannsee eine Kulturlandschaft, die während des Kaiserreichs und der Weimarer Republik in Berlin - vielleicht sogar in ganz Deutschland - einzigartig war. An die glanzvolle Welt des Berliner Großbürgertums und an die Bewohner der prachtvollen Villen der Wannsee-Kolonien erinnern nur noch wenige Häuser und Gartenanlagen und manche Grabmale auf dem Neuen Friedhof in der Lindenstraße in Wannsee.

Der Bankier Wilhelm Conrad (1822 - 1899), Direktor der Berliner Handelsgesellschaft, erwarb mehrere Parzellen Land auf der Insel Wannsee, um eine "Villencolonie" zu errichten. Conrad hatte sich ein Gesamtkunstwerk von Villen vorgestellt, das in einer Parklandschaft, umgeben vom Wasser der Havelseen, entstehen sollte. Er beauftragte den Lenné-Schüler und Berliner Gartenbaudirektor Gustav Meyer (1816 - 1877) mit der Ausarbeitung eines Parzellierungs- und Straßenplans. Meyer legte das Zentrum der Kolonie in Form eines

- 3. Oktober
- 24. - 26. Dezember
- 31. Dezember

Hippodroms an, durch das die Königstraße als Längsachse geführt wurde. Die ersten Parzellen der Kolonie, von denen keine kleiner war als ein preußischer Morgen (2.553 qm), wurden an Mitglieder des "Clubs von Berlin" und andere Angehörige der Berliner Oberschicht verkauft. Nur zwei Jahre, nachdem Conrad die Villa Alsen bezogen hatte, wohnten bereits 64 Siedler in 12 neu errichteten Villen in der Kolonie.

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten hatten zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten (Bankiers, Industrielle, Künstler, Architekten, Wissenschaftler und Verleger) Parzellen in der „Kolonie Alsen“ erworben und errichteten teilweise prachtvolle Villen. Zu ihnen gehörten u. a. Max Liebermann, Eduard von der Heydt, Oscar Begas, Hermine Feist, Johann Hamspohn, Johannes Otzen, Oscar Huldshinsky, die Verlegerfamilie Langenscheidt, Franz Oppenheim, Ferdinand Sauerbruch, Fritz und Ferdinand Springer, Hugo Vogel und Anton von Werner.

Die Villen und ihre Bewohner (PDF-Dateien):

- [Bebauungsplan der Kolonie Alsen nördlich der Koblanckstraße bis zum Großen Wannsee \(1923\)](#)
- [Eduard und Johanna Arnhold](#)
- [Barthold Arons und sein Sohn Bruno Ahrends](#)
- [Der Architekt Paul O. A. Baumgarten](#)
- [Carl Becker](#)
- [Das finnische Blockhaus des Generaloberst Hans-Jürgen Stumpff](#)
- [Hermine Feist](#)
- [Der Neue Friedhof in der Lindenstraße](#)
- [Johann Hamspohn](#)
- [Villa Herz des Schokoladenfabrikanten Faßbender](#)
- [Oscar Huldshinsky](#)
- [Das Institut für Staatsforschung](#)
- [Der Kaiser- und der Schwedenpavillon](#)
- [Die Verlegerfamilie Langenscheidt](#)
- [Max Liebermann](#)

- Die Familie Oppenheim
- Die Reichsluftschuttschule Heckeshorn
- Villa Salinger
- Fritz und Ferdinand Springer
- Das Strandbad Wannsee
- Das "Wannsee-Institut"

© Haus der Wannsee-Konferenz